

Veranstaltungskonzeptvorschläge zur Interkulturellen Woche 2019

In Zeiten tiefgreifender asylrechtlicher Verschärfungen in Deutschland ist es von großer Bedeutung, dass die Zivilgesellschaft zusammenkommt und sich gegenseitig stärkt. Gerade jetzt ist es wichtig, gegen Rassismus, Diskriminierung und Rechtspopulismus aufzustehen und sich für Menschenrechte, Menschenwürde und ein gleichberechtigtes Zusammenleben einzusetzen. Einen geeigneten Rahmen dazu bietet die Interkulturelle Woche (IKW): Vom 22. bis zum 29. September findet 2019 bundesweit die IKW unter dem Motto „Zusammen leben, zusammen wachsen“ statt. Der Tag des Flüchtlings wird im Rahmen dieser Woche am Freitag, den 27. September, gefeiert. Organisiert und getragen werden die Programme vor Ort im Rahmen der IKW zumeist von lokalen Bündnissen, in denen sich VertreterInnen von Kirchengemeinden, Migrant*innenorganisationen, Wohlfahrtsverbänden, Gewerkschaften, Vereinen, Initiativen sowie interessierte Einzelpersonen engagieren.

Falls auch Ihr eine Veranstaltung im Rahmen der IKW 2019 organisieren möchtet, jedoch momentan wenig Kapazitäten für die Veranstaltungsplanung frei habt, kann mit Hilfe unserer Konzeptvorschläge mit relativ geringem Aufwand eine Veranstaltung auf die Beine gestellt werden. Natürlich können auch andere Veranstaltungen organisiert werden, unsere Konzepte verstehen sich als Anregungen.

In der Veranstaltungsdatenbank (<http://www.interkulturellewoche.de/datenbank>) sind ab etwa August alle Veranstaltungen gelistet, die bundesweit im Rahmen der Interkulturellen Woche stattfinden werden. Um Eure Aktion dort zu melden, sucht nach Eurer Stadt über die Suchfelder Ort oder PLZ. Unter „Info“ findet Ihr den Kontakt der lokalen KoordinatorInnen, an die Ihr eure Veranstaltungsinfos schicken könnt (Achtung: verschiedene Fristen!). Diese KoordinatorInnen erstellen aus allen eingehenden Veranstaltungen ein PDF-Dokument für ihre Stadt, welches dann in der Datenbank der Interkulturellen Woche hochgeladen wird.

Auf den folgenden Seiten findet Ihr unsere Veranstaltungsvorschläge zur Umsetzung in der IKW 2019. Wir freuen uns auf zahlreiche Aktionen in ganz NRW!



Titel	PRO ASYL Ausstellung: „Menschen & Rechte sind unteilbar“	
Ziel der Veranstaltungen	Durch die Ausstellung von PRO ASYL soll ein Verständnis für verschiedene Aspekte der Menschenrechte von ihrer Entstehung bis heute vermittelt und das Bewusstsein über die Allgemeingültigkeit und Unteilbarkeit von Menschenrechten gestärkt werden. Die BetrachterInnen sollen an die Bedeutung der Menschenrechte erinnert werden. Außerdem zeigt die Ausstellung Verletzungen der Menschenrechte im Zusammenhang mit Flucht und Asyl in Europa auf.	
Geeignet für...	... Initiativen, die über ein kleines finanzielles Budget verfügen und die einer breiten Zielgruppe Hintergründe zum Thema Menschenrechte und Europa näherbringen möchten.	
Zeitlicher Organisationsaufwand	<i>Mittlerer zeitlicher Aufwand:</i> Das Arrangieren der Ausstellung nimmt einige Zeit in Anspruch. Der zeitliche Aufwand erhöht sich, wenn ein Begleitprogramm zur Eröffnung integriert werden soll. Verzichtet man darauf, ist der zeitliche Aufwand überschaubar.	
Ablauf	Die Ausstellung besteht aus 15 Einzelplakaten im DIN A2 Format (1 Titelplakat und 14 Plakate im Set) und einem Informationsblatt sowie einem Inhaltsverzeichnis jeweils im Format DIN A4. Je nach räumlichen Gegebenheiten können die Plakate unterschiedlich arrangiert werden. Auch das Ausstellen einer Auswahl von Plakaten ist möglich, da jedes Plakat eine in sich abgeschlossene Informationseinheit ist.	
Dauer	<ul style="list-style-type: none"> - Die Ausstellung kann an einem Tag gezeigt werden oder – wenn es räumlich und zeitlich zu realisieren ist – auch über mehrere Tage an einem öffentlichen Ort ausgestellt werden (Foyer einer Schule, Rathaus, Volkshochschule etc.). - Es bietet sich an, als Initiative bei der Ausstellung „vor Ort“ zu sein, um mit BesucherInnen etwas ins Gespräch zu kommen und sich über das Gesehene auszutauschen. Für die (auch mediale) Aufmerksamkeit ist es förderlich, aber nicht zwingend, ein kleines Begleitprogramm zur Eröffnung zu integrieren. So kann man die Eröffnung z. B. mit einer Diskussionsveranstaltung oder mit einem musikalischen oder künstlerischen Auftritt verbinden. 	
Material	<p>Raum*: Ideal wäre ein großer Raum oder ein Foyer, in dem die Ausstellung ansprechend arrangiert werden kann.</p> <p>Sollte kein großer Ausstellungsraum zur Verfügung stehen, können die einzelnen Tafeln auch frei kombiniert, von Zeit zu Zeit ausgetauscht oder spezifische Informationsgruppen zusammengestellt werden.</p>	<p>Es wird ein geeignetes Befestigungs- oder Aufhängesystem benötigt. Was in dieser Hinsicht optimal ist, hängt auch von den räumlichen und finanziellen Möglichkeiten ab. Denkbar wären z. B. Aufhängung per Alu-Bilderschiene oder Wechselrahmen, Befestigung an Stelltafeln oder schlicht per Tesafilm oder Heftzwecken an der Wand (die Plakate am besten laminieren zur mehrfachen Verwendung!).</p> <p>Ausstellungsmaterialien: Plakate, Ankündigungsplakat</p>
Kosten	<p>Versand (in verstärkter Schutzhülse pro Exemplar): 16,00 € inkl. Portokosten Ausstellungspreis: 15,00€</p> <p>Die Ausstellung kann <u>kostenlos</u> als PDF heruntergeladen werden. Wenn Euch eine kostengünstige Druckmöglichkeit zur Verfügung steht, könnte dies eine gute Alternative sein.</p> <p>Materialkosten: Befestigung mit Reiszwecken oder Tesafilm: ca. 5 €</p> <p>Stellwände können in vielen Städten auch gemietet werden. Die Preise variieren, belaufen sich aber auf ca. 15 € pro Tag und</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Kosten für Versand, die Ausstellung und die genannten Materialien zur Befestigung, ggf. Kosten für das Laminieren der Plakate - Ggf. Kosten für die Raummiete* <p>Summe der Kosten: ab ca. 36€ (für die Ausstellung und die günstigste Befestigungsvariante) + ggf. Raummiete</p>

	Stellwand. Mietet man mehrere Tage oder mehrere Stellwände, ist häufig ein Preisnachlass möglich.
Bewerbung der Veranstaltung	<ul style="list-style-type: none"> - Die Veranstaltung wird über die Datenbank der IKW und über gewohnte Wege der Informationsverbreitung (E-Mail-Verteiler, Facebook-Gruppen, ggf. Flyer, Plakate) und Presseinformation angekündigt. - Der Ausstellung liegt ein Ankündigungsplakat im DIN A2 Format bei. Das Titelbild der Ausstellung wird auf der Website von PRO ASYL zum kostenlosen Download angeboten, um weitere Ankündigungsplakate drucken zu können. - Die Tafeln tragen zum Teil QR-Codes mit Hintergrundinformationen, die per Smartphone ausgelesen werden können. Technische Voraussetzung ist eine Scan-App. - IDEE: Eventuell könnte die Ausstellung interessant für SchülerInnen der Oberstufe sein und bei lokalen Schulen beworben werden.
Auch noch hilfreich	<ul style="list-style-type: none"> - Alle weiteren Infos und den kostenlosen Download der Ausstellung befinden sich auf der Website von PRO ASYL. - ACHTUNG: Bei einem hohen Bestellaufkommen – mit dem während der Interkulturellen Woche zu rechnen ist – kann die Lieferzeit der Ausstellung bis zu vier Wochen betragen.

Titel	Dokumentarfilm: „Newcomers“ (mit deutschen Untertiteln)	
Ziel der Veranstaltung	Im Dokumentarfilm (2018) des syrischen Filmemachers Ma’an Mouslli, der selbst 2014 aus Syrien nach Deutschland floh, erzählen 29 Flüchtlinge ihre eigene Geschichte. Der Film erzählt Flucht als eine universelle Erfahrung in verschiedenen Kapiteln, in denen die persönlichen Erfahrungen der ProtagonistInnen im Mittelpunkt stehen. Zum Teil wird auch über sehr bewegende Details gesprochen (FSK ab 12 Jahren).	
Geeignet für...	... Initiativen, die über ein relativ großes finanzielles Budget verfügen und genügend personelle, räumliche und organisatorische Kapazitäten haben, die Filmvorführung in geeignetem Rahmen mit einer anschließenden Diskussion durchzuführen.	
Zeitlicher Organisationsaufwand	<i>Hoher zeitlicher Aufwand:</i> Die Filmvorführung muss bereits einige Wochen vorher öffentlichkeitswirksam beworben werden. Der Raum muss am Tag der Veranstaltung entsprechend vorbereitet werden: Es müssen genügend Stühle aufgestellt und die technische Ausstattung aufgebaut werden. Wenn der Film tagsüber gezeigt werden soll, muss dafür gesorgt werden, dass der Raum abgedunkelt werden kann. Der Film hat eine Länge von 63 Minuten. Anschließend sollte eine Diskussionsrunde stattfinden, bei der der Austausch über das Gesehene angeregt werden soll. Dazu sollten einige Wochen vorher Podiumsgäste festgelegt und eingeladen werden. Außerdem kann man den Regisseur des Films einladen.	
Ablauf	<ol style="list-style-type: none"> 1. bei geplanter Diskussionsrunde: Podiumsgäste und ggf. Regisseur einladen 2. Öffentlichkeitsarbeit und Bewerbung der Veranstaltung sowie Equipment und Film besorgen 3. Aufbau 4. Begrüßung und kurze Vorstellung der eigenen ehrenamtlichen Arbeit und des Films 5. Filmvorführung 6. Diskussions- und Fragerunde (ggf. mit dem Regisseur Ma’an Mouslli) 7. Abbau 	
Dauer	<ul style="list-style-type: none"> - Wenn nur der Film gezeigt wird: Der Film hat eine Spieldauer von 63 Minuten. Mit Begrüßung etc. dauert die Veranstaltung etwa anderthalb Stunden. Es bietet sich hier aber an, als Initiative bei bzw. nach der Filmvorführung „vor Ort“ zu sein, um im Anschluss noch etwas ins Gespräch zu kommen und sich über das Gesehene auszutauschen. - Vorschlag für die Dauer der anschließenden Diskussionsrunde: 1 bis maximal 2 Stunden. 	
Material	Raum*: Benötigt wird ein großer Raum oder ein Foyer mit Bestuhlung, in dem genügend BesucherInnen Platz finden.	Technische Geräte: Laptop (mit USB-Eingang oder Internetzugang), Beamer und Leinwand, min. Computerboxen für ausreichende Tonqualität und Lautstärke, ggf. Mikros für die Diskussion

	<p>TIPP: Es bietet sich ggf. an, eine Kooperation mit einem lokalen Alternativkino eingehen.</p>	<p>Dokumentarfilm „Newcomers“: Der Film kann in unterschiedlichen Formaten geliefert werden (MP4-Datei/DCP-Datei/Download-Link. Bitte nennt bei der Bestellung Euer Wunsch-Medium. (Die USB-Sticks sollen nach der Nutzung zurück geschickt werden.)</p>
<p>Kosten</p>	<p>Eine kostenfreie Vorführung ist möglich, wenn kein Eintritt für die Filmvorführung verlangt wird.</p> <p>Schutzgebühr für den Dokumentarfilm (bei kostenfreier Vorführung): 50,00 € Ansonsten siehe Infos zu den Verleihbedingungen.</p> <p>Versand (auf dem Postweg): 15,00 € für den Film und die Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Schutzgebühr zum Vorführen des Films - Ggf. Versand des Films und des Pakets für die Öffentlichkeitsarbeit - Ggf. Miete für technische Geräte - Ggf. Raummiete* - Ggf. Kosten für Einladung des Regisseurs Ma’an Mousli (Honorar ca. 250,00 € + Übernahme der Fahrtkosten + ggf. Übernahme der Übernachtungskosten) (optional) <ul style="list-style-type: none"> ➔ rechtzeitige Terminabsprache notwendig - Kosten für Verpflegung (optional) <p>Summe der Kosten: ab ca. 65€ (für die kostenfreie Vorführung des Films und das Paket für die Öffentlichkeitsarbeit) + ggf. Raummiete + ggf. Miete für technische Geräte</p>
<p>Bewerbung der Veranstaltung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Die Veranstaltung wird über die Datenbank der IKW und über gewohnte Wege der Informationsverbreitung (E-Mail-Verteiler, Facebook-Gruppen, ggf. Flyer, Plakate) und Presseinformation angekündigt. - Es wird für die Öffentlichkeitsarbeit folgendes Paket zur Verfügung gestellt: 5 Filmplakate DIN A1 und 200 Postkarten DIN A6 	
<p>Auch noch hilfreich</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Webseite zum Film: https://newcomers-film.de/ (inkl. Trailer) - TIPP: Wenn der Film im Unterricht eingesetzt wird, kann ein zusätzliches Schulfilmheft (als Download) weitere Informationen und Implikationen für LehrerInnen und SozialpädagogInnen liefern. - VERLEIHKONTAKT: Exil - Osnabrücker Zentrum für Flüchtlinge e. V. Krahnstraße 11, 49074 Osnabrück Tel.: 0541 380699-14 E-Mail: info@newcomers-film.de - Ihr könnt den Dokumentarfilm auch als Ergänzung zu einer anderen Veranstaltung (z. B. zu der Ausstellung von PRO ASYL, einem Konzert, einer Lesung oder einer Diskussionsveranstaltung) zeigen. - Ein Bericht der taz über „Newcomers“: http://www.taz.de/Archiv-Suche/!5494088&s=&SuchRahmen=Print/ 	

* **Raumorganisation:** Falls kein eigener Raum zur Verfügung stehen sollte, können günstige Räume zum Beispiel bei den Volkshochschulen, Kirchengemeinden oder bei Kulturvereinen vor Ort angefragt werden.

Titel	Aktion im öffentlichen Raum: „Schritt für Schritt“	
Ziel der Veranstaltung	Die Aktion soll auf die persönlichen Integrationserfolge von Flüchtlingen aufmerksam machen. Den Flüchtlingen wird bewusst, was sie persönlich in Deutschland erreicht haben. Gleichzeitig soll die Aktion der Öffentlichkeit zeigen, welche kleinen und großen Erfolge die Neuzugewanderten zu verzeichnen haben.	
Geeignet für...	... Initiativen, die mit wenig Aufwand und Mitteln publikumswirksam aktiv werden wollen.	
Zeitlicher Organisationsaufwand	<i>Geringer zeitlicher Aufwand:</i> Zur Vorbereitung der Aktion muss man mit einigen Flüchtlingen aus dem Umfeld der eigenen Initiative oder dem eigenen Verein sprechen, um deren „Integrationserfolge“ zusammenzutragen. Die Veranstaltung muss zudem im Vorfeld bei der Polizei angemeldet werden. Die Aktion an sich kann eine beliebige Dauer haben, wichtig dabei ist, mit den PassantInnen ins Gespräch zu kommen.	
Ablauf	<ol style="list-style-type: none"> 1. Gemeinsam mit Flüchtlingen tragen Ehrenamtliche in Gesprächen Teilhabeschritte zusammen. Diese stellen die „Schritte“ (Integrationserfolge) für die Fußabdrücke dar. 2. Anmeldung bei der Kreispolizeibehörde als öffentliche Versammlung unter freiem Himmel in Form einer Kundgebung (WICHTIG: vor der öffentlichen Ankündigung der Aktion) 3. Es werden Schablonen mit einem Fußabdruck (und ggf. mit dem Namen oder Logo der eigenen Initiative/Verein und dem Hinweis auf die IKW 2019 und dem diesjährigen Motto) gebastelt. Es muss ausreichend abwaschbare Farbe zur Verfügung stehen. 4. Planung der Startpunkte, Route, ggf. des gemeinsamen Endpunkts und ggf. des Infostandes und der Betreuung des Standes 5. Die teilnehmenden Ehrenamtlichen, Flüchtlinge oder anderen Personen aus dem Umfeld der Initiative oder des Vereins werden in verschiedene Gruppen (je 3-6 Personen) aufgeteilt, die an unterschiedlichen Orten starten. Jede Gruppe erhält eine Schablone und abwaschbare Farbe. Es ist sinnvoll, dass Flüchtlinge und deutsche Ehrenamtliche zusammen jeweils interkulturelle Gruppen bilden. 6. Die Aktion wird im öffentlichen Raum durchgeführt. So entstehen große Fußabdrücke an symbolträchtigen Plätzen der Stadt (z. B. Bahnhof, Rathaus, Fußgängerzone usw.) auf dem Boden/der Straße, die sich „Schritt für Schritt“ fortbewegen. Jeder Fußabdruck stellt ein persönliches Erfolgserlebnis eines Flüchtlings dar, das schriftlich in oder neben dem Fußabdruck (z. B. mit Kreide) notiert wird. Es sollte immer eine AnsprechpartnerIn bereitstehen, um mit PassantInnen in den Dialog zu treten. 	
Dauer	<ul style="list-style-type: none"> - Die Dauer der Aktion ist beliebig zu wählen, sie sollte jedoch mindestens 1 bis 2 Stunden betragen, damit genügend PassantInnen auf die Aktion aufmerksam werden und in einen Dialog treten können. In dieser Zeit kann man die Schritte z. B. einmal durch die Fußgängerzone „führen“ o. Ä. - Es bietet sich an, als Initiative aktiv während der Aktion auf die PassantInnen zuzugehen und in Gespräche zu verwickeln. 	
Material	<p>Ort: Die Aktion sollte draußen stattfinden. Ideal wären ein oder mehrere Orte in der Innenstadt oder anderen viel besuchten öffentlichen Plätzen. Man kann an verschiedenen Orten starten und die Fußabdrücke „Schritt für Schritt“ an einem gemeinsamen Treffpunkt zusammenführen. Dort kann man ggf. einen Infostand aufbauen (Infomaterial einpacken).</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Schablonen (möglichst aus Kunststoff o. ä., da Pappe schnell durchweicht) - Straßenkreide (zum Beschriften der Fußabdrücke mit den Integrationserfolgen): ggf. auch statt Schablone und Sprühfarbe zum Zeichnen der Fußabdrücke (weniger Aufwand und Materialkosten) - Farbe: z. B. Sprühkreide oder andere abwaschbare Farbe (1 Dose reicht für ca. 10 Füße) - Einmalhandschuhe - ggf. Namensschilder und T-Shirts o. Ä. zur Verdeutlichung der Zugehörigkeit zur Initiative oder zum Verein und zur einheitlichen Außendarstellung (z. B. wichtig, wenn PressevertreterInnen eingeladen wurden)

Kosten	<p>Materialkosten: Es werden Kreide, ggf. Schablonen mit Fußabdrücken sowie mehrere Sprühdosen abwaschbare Farbe (je ca. 10 €), Einmalhandschuhe und Infomaterial über die eigene ehrenamtliche Arbeit benötigt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Ggf. Kosten für die Dokumentation der Veranstaltung z. B. durch einen Fotografen (optional) <p>Summe der Kosten: es fallen eigentlich nur die Materialkosten an</p>
Bewerbung der Veranstaltung	<p>Es ist sehr wichtig, während der Aktion auf die eigenen ehrenamtlichen Angebote und Projekte aufmerksam zu machen (z. B. in Form eines angemeldeten Infostands auf einem öffentlichen Platz).</p>	<p>Die Veranstaltung wird über die Datenbank der IKW und über gewohnte Wege der Informationsverbreitung (E-Mail-Verteiler, Facebook-Gruppen, ggf. Flyer, Plakate) und Presseinformation angekündigt.</p> <p>TIPP: Die Aktion eignet sich gut, um sie im Rahmen eines Marktes, eines Festes o. Ä. durchzuführen.</p>
Auch noch hilfreich	<ul style="list-style-type: none"> - Der katholische Verband „IN VIA Köln“ und die Bahnhofsmision haben die Aktion im Rahmen der Interkulturellen Woche 2017 entwickelt und durchgeführt: https://www.interkulturellewoche.de/2017/aktionen-und-materialien/schritt-fuer-schritt-eine-aktion-von-koeln-zum-tag-des-fluechtlings-2017 → dort steht ein Word-Dokument als Download zur Verfügung, das die Umsetzung der Aktion anleitet - ACHTUNG: Eine Anmeldung bei der Polizei als öffentlichen Versammlung unter freiem Himmel in Form einer Kundgebung ist unbedingt erforderlich und auch am Tag selbst mitzuführen. Dafür fallen i. d. R. keine Kosten an. Informationen dazu erhält man z. B. hier: https://www.stoerfaktor.org/wope/versammlungsanmeldung/. Bitte setzt Euch für weitere Informationen und die Anmeldung mit Eurer zuständigen Kreispolizeibehörde in Verbindung. - Ihr könnt die Aktion auch als Ergänzung zu einer anderen Veranstaltung (z. B. zu der Ausstellung von PRO ASYL, einem Fest, einem Konzert, einer Lesung oder einer Diskussionsveranstaltung) durchführen. - Ein Bericht des Kölner Stadtanzeigers über die Aktion: https://www.ksta.de/koeln/fluechtlinge-viele-schritte-zum-erfolg-28558376 	